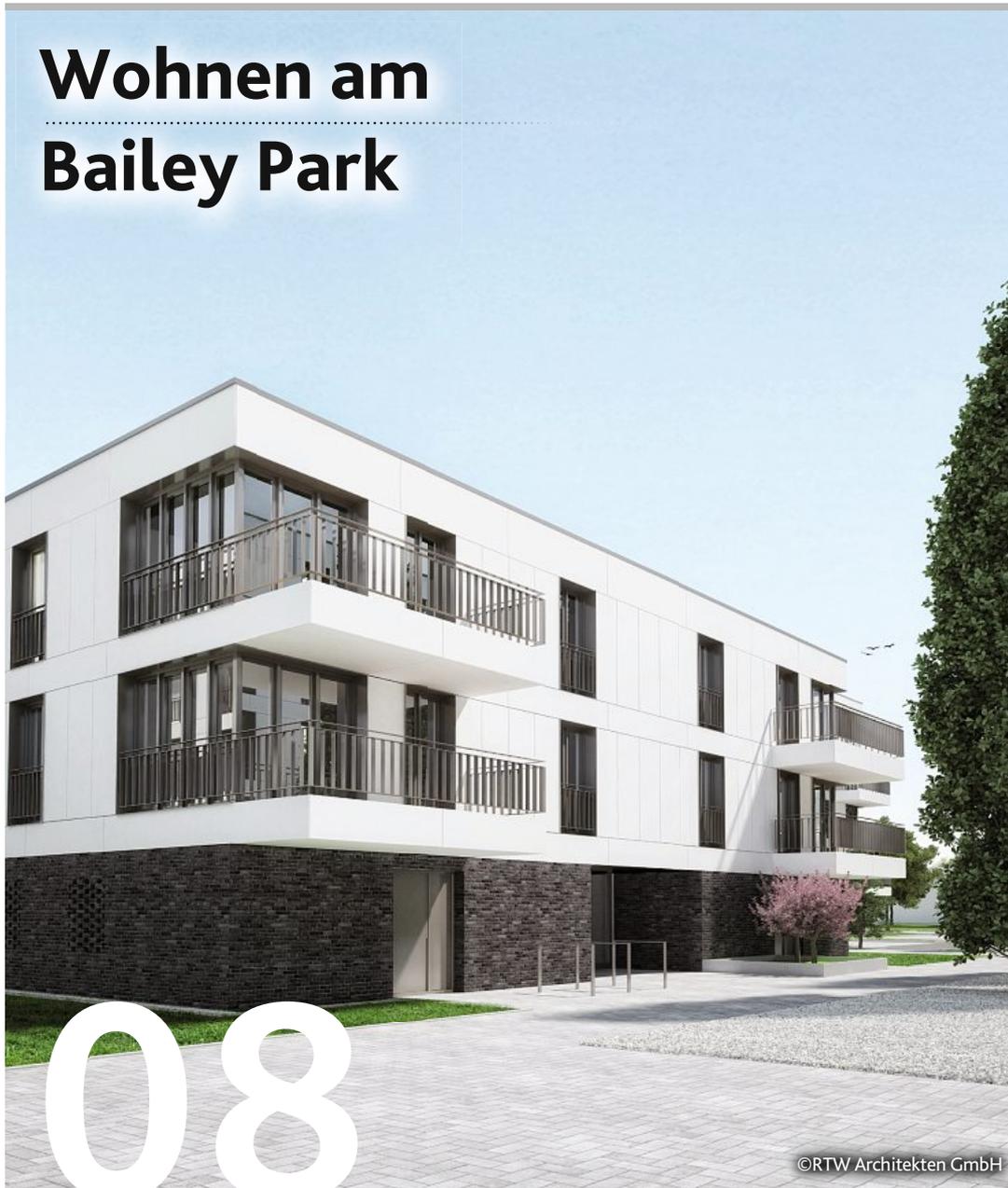




## Wohnen am Bailey Park



08

©RTW Architekten GmbH



100 Prozent  
Tönebön

12



Merengue Mo

17

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

was für eine Zeit! So etwas haben die meisten von uns noch nicht erlebt. Wir alle mussten und müssen auch in Zukunft vorsichtig und geduldig sein. Auch Rücksicht hat wieder Konjunktur. Das ist ja nicht unbedingt ein Nachteil, finde ich. Auch unsere Mieter waren sehr nachsichtig in der Zeit des Shut Downs, als die Kommunikation mit der HWG vorrangig über Telefon und Mail verlief.



Danke für Ihr Verständnis.

Wir freuen uns wirklich sehr, Ihnen wieder eine Ausgabe des „Wohngeflüster“ vorzustellen. Es sind spannende Themen darin. Schauen Sie rein. Brauchen Sie Tipps zum Lesen, für Cocktails oder Spiele? Für Kinder gibt es wieder etwas zu gewinnen, wir berichten über neue Projekte, ein ungewöhnliches Unternehmen und vieles mehr. Viel Freude beim Lesen, genießen Sie den Sommer und bleiben Sie gesund!

Sarah Müller

## News

### » Neu im Bestand

Zum 01.07.2019 erwarb die HWG das Objekt in der **Fischportstraße 28**. Nach dem Umbau, der Ende des Jahres abgeschlossen sein soll, werden sechs Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 40 – 50 qm werden entstehen. Die Nettokaltmiete wird bei ca. 6,- €/qm liegen.

Die Immobilie **Große Hofstraße 47** wurde zum 1.3.2020 von der HWG erworben. Derzeit werden mögliche Umbaumaßnahmen geplant.

### » Wichtiger Hinweis für HWG-Mieter:

Bitte überlegen Sie vor einem Anruf bei unserem HWG-Notruf, ob es sich tatsächlich um einen echten Notfall handelt oder ob eventuelle Reparaturen nicht auch werktags zu den üblichen Arbeitszeiten ausgeführt werden können. Unser Team für Notfälle soll ausschließlich für diese bereitstehen und sollte nicht durch Dinge blockiert werden, die etwas Zeit haben.

## Inhalt

- 03 Umzug der HWG
- 04 130 Jahre HWG
- 07 Gästewohnung Mertensplatz
- 08 Wohnen am Bailey Park



- 12 100 Prozent Töneböen
- 15 Neue Häuser in Holtensen
- 16 Umbau Zentralstraße
- 17 Cocktailbar Merengue Mo



- 18 Hier ist der NDR



- 20 Rätsel
- 21 Buchtipps
- 22 Boutique Edelkreis
- 23 Spiel
- 24 HMT Anzeige HWG Azubi



# Angekommen!



## HWG hat die neuen Räume am Mertensplatz bezogen.

Nun sind die Profis für Wohnen auch selbst umgezogen. Zugegeben, rein geographisch war der Weg zum neuen Zuhause nicht weit. Gedauert haben die Vorbereitungen aber doch ein Weilchen. Über die letzten Jahre war es eng geworden in den Räumen der HWG am Mertensplatz, so dass Veränderungen nötig wurden. Mehr und neue Aufgaben, mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wie berichtet, erwarb die HWG daher im Januar 2019 das Gebäude der ehemaligen SB-Geschäftsstelle der Sparkasse Hameln-Weserbergland, das praktischerweise direkt neben der eigenen Verwaltung steht und ging auch gleich an den Umbau. Der Umzug erfolgte auf Raten. Bereits im Dezember letzten Jahres zogen die ersten Abteilungen um; mittlerweile sind alle Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter der HWG, bis auf den technischen Service – Umzug im Juli – im Erdgeschoss angekommen.

### Umzug auf Raten

„Die Büros sind modern und funktional, wir fühlen uns hier alle wohl, und die Arbeit geht gut von der Hand“, sagt Sarah Müller, Assistentin der Geschäftsführung. In das erste Obergeschoss wird

die Tochtergesellschaft der HWG, die Hamelner Hausverwaltung GmbH, die zurzeit noch in der Alten Feuerwache ansässig ist, einziehen. Auch hier wurde es zu eng. Für die Mieter der HWG ist die Umstellung verkraftbar, denn sie müssen nur die dritte Tür weiter links nehmen. Viele von ihnen haben die neuen Räume schon gesehen, und laut Sarah Müller gefallen sie ihnen gut.

## Impressum

### Herausgeber:

HWG Hamelner Wohnungsbau-Gesellschaft mbH



### Kontakt:

HWG  
Mertensplatz 1A  
31785 Hameln  
Tel.: 05151.9310-0  
Fax: 05151.9310-99  
E-Mail: info@hwg-hameln.de

### Fotos:

RTW Architekten GmbH  
Fotodesign Andreas Braun  
Fotolia  
Bildarchiv HWG  
Bildarchiv Dewezet

### Texte:

HWG  
cwn communications-centrale gmbh

### Gestaltung:

d3 marketing  
eine Abteilung der Deister- und Weserzeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Auflage: 36.000 Exemplare

# “Steinalt und topaktuell”

Die HWG wird 130 Jahre alt.



Der Blick geht in das Jahr 1890, in dem die HWG am 8. Dezember als „Gemeinnütziger Verein Aktiengesellschaft Hameln“ gegründet wurde. Mit anderen Worten: Das Unternehmen erlebt heute das dritte Jahrhundert in seiner Geschichte. In dieser Zeit hat es sich zu einer festen Größe in Hameln entwickelt und prägt nachhaltig loka-

les Wohnen und Leben mit Ziel, immer besser zu werden. Es ist gerade erst fünf Jahre her, dass die Hamelner Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, wie sie mit vollem Namen heißt, ihr 125jähriges Bestehen feierte. Durchaus etwas größer, aber nicht opulent. Alles andere hätte auch nicht zum Anspruch und den sozialen Zielen und Aufga-

ben des Unternehmens gepasst, bezahlbaren und zugleich modernen Wohnraum zu schaffen, der für alle zugänglich und vor allem erschwinglich ist.

## Nachhaltig

Das ist nach 130 Jahren nicht anders als zu Beginn und auch nicht anders als vor fünf Jahren.

Die Feststellung der damaligen niedersächsischen Sozialministerin anlässlich der 125-Jahr-Feier, die HWG sei „steinalt und topaktuell“ zugleich, gilt nach wie vor. Was sie meinte: Die HWG ist nach wie vor in kommunaler Hand und kann so mit voller Konzentration ihrem gesellschaftlichen Auftrag nachgehen. Es gab durchaus Interessenten,

die das Unternehmen gern gekauft hätten.

## Große Projekte

Vermietung, Renovierungen, Sanierungen und Umbauten gehörten schon immer zum Geschäft der HWG. In den letzten Jahren widmete sich das Unternehmen aber auch größeren

Projekten wie der Revitalisierung der Alten Feuerwache oder dem „Quartier an der Hamel“, das von Grund auf neu errichtet wurde – ein Kraftakt, der aber wie geplant verlief. Irgendwie fand das Unternehmen Geschmack an Großprojekten. Mit dem Gelände des ehemaligen Armee-Depots Bailey Park zum Beispiel kam 2019 ein weiteres

Bauvorhaben auf den Tisch, das für die nächsten Jahre die volle Konzentration des Teams um Geschäftsführer Christian Matern erfordern wird. Nebenbei wurden noch die Umwidmung der ehemaligen Britenhäuser und das Quartier in Holtensen fertig gestellt. Wenn auf der Liste ein Projekt abgehakt wird, kommen am Ende neue hinzu.

**Fünf Jahre** – wo sind die eigentlich geblieben? Vielleicht ist diese Zeit nur gefühlt so schnell vergangen, weil so viel passiert ist. Der Wohnungsmarkt und die Anforderungen an modernes Wohnen haben sich verändert, alles ist dynamischer geworden. Damit ändern sich auch die Aufgaben in der HWG – ein Stichwort ist Barrierefreiheit. Alles begann mit gerade mal acht Doppel-Einfamilienhäusern, 1950 waren es schon 1.000, was mit den Herausforderungen der Nachkriegszeit zusammenhängt.

Ein kurzer Überblick:

### Mietwohnungen

2015:	ca. 2.150
2020:	über 2.200

### Mitarbeiter

2015:	22
2020:	24

### Davon Auszubildende

2015:	5
2020:	5

### Investitionen p.a.:

2015:	ca. 4,8 Mio. €
2020:	ca. 13,5 Mio. €

# Interview mit Christian Mattern

## Herr Mattern, wie fühlt es sich an, für ein Unternehmen Verantwortung zu tragen, das es seit 1890 gibt?

130 Jahre sind wirklich eine gewaltige Zahl. Die HWG ist ja die älteste kommunale Wohnungsbau-Gesellschaft Niedersachsens, da kann man schon beeindruckt sein, in dieser Hinsicht ist es natürlich etwas Besonderes. Andererseits ist es für einen Geschäftsführer die gleiche Aufgabe, egal ob das Unternehmen 10 oder 130 Jahre alt ist: die Firma muss für die Anforderungen der Gegenwart und der Zukunft bestmöglich aufgestellt werden.

## Sie sind nun seit 10 Jahren Geschäftsführer, welche war bisher Ihre größte Herausforderung?

Ja, unglaublich wie die Zeit vergeht, im Sommer diesen Jahres sind es tatsächlich schon 10 Jahre – andererseits: was sind schon 10 Jahre gegen 130 Jahre HWG? Zu den größten Herausforderungen gehörte es sicherlich, die Strategie der HWG insgesamt umzustellen auf deutlich mehr Investitionstätigkeit.

Eine große Herausforderung gleich zu Beginn meiner Tätigkeit war natürlich das Projekt „Alte Feuerwache“ mit dem Erhalt der „Alten Wache“ und einem Neubau. Ich denke man kann auch heute noch von einem überaus

gelungenen innerstädtischen Vorzeige-Projekt reden. Durch dieses Projekt gewann die HWG eine ganz neue Akzeptanz in der Bevölkerung und auch in der Politik.

Besonders spannend waren dann auch die Rückbauten der Gebäude in der Wertheimer Straße und in der Stüvestraße mit den dann neu entstandenen Neubauten, auch zwei sehr erfolgreiche Projekte.

Der finanziell größten Herausforderung begegnet die HWG gerade ganz aktuell: die Bebauung des „Bailey Park“. Gemeinsam mit der GSW - deren Geschäfte von der HWG besorgt werden - sollen dort über 130 Wohneinheiten entstehen, also ein neues Wohnquartier mit einem Investitionsvolumen von voraussichtlich über 40 Mio. €.

## Wie wird sich der lokale Wohnungsmarkt in Zukunft entwickeln?

Wir haben bei einem spezialisierten Unternehmen eine Wohnungsmarktprognose in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse sich erfreulicherweise mit unseren Erkenntnissen und Erwartungen decken: die für den Wohnungsmarkt entscheidende Kennziffer - die Anzahl der Haushalte - bleibt auf absehbare Zeit nahezu unverändert, sodass hinsichtlich der Quantität keine drastischen

Veränderungen absehbar sind. Hinsichtlich der Qualität der Wohnungen wird immer stärker bezahlbarer barrierefreier und mit modernen Grundrissen ausgestatteter Wohnraum nachgefragt werden.

## Welche Rolle wird die HWG in den nächsten Jahren spielen und wie?

Die HWG wird in den nächsten Jahren ihre Position als Marktführer, also als Hameln's mit Abstand größter Vermieter, durch Neubauten wie jetzt z.B. im Bailey Park, aber auch ggf. durch Erwerb von Immobilien weiter ausbauen. Parallel werden wir unvermindert daran arbeiten, die Qualität in unseren Beständen und damit die Mieterzufriedenheit kontinuierlich noch weiter zu verbessern. Wir wollen und werden weiterhin die Aufgabe sehr ernst nehmen, auch Menschen mit eher geringen Einkommen Wohnraum in guter Qualität anzubieten.

## Wie erklären Sie, dass seit Jahren fast alle Wohnungen der HWG vermietet sind? Bedarf identifiziert, Bedarf gedeckt?

Das gesamte HWG-Team hat in den letzten Jahren hart daran gearbeitet, den Leerstand unserer Wohnungen zu reduzieren: so haben wir vor einigen Jahren ein umfangreiches Investitions-

programm aufgelegt, um zahlreiche in die Jahre gekommene und unvermietbar gewordene Wohnungen zu modernisieren. Auch haben wir komplett marode Gebäude abgerissen und dafür stark nachgefragte Neubauten erstellt. Darüber hinaus bieten wir Wohnungen für praktisch alle Zielgruppen an (Singles, Paare, Familien, Senioren aber auch für Azubis und Studenten). Und ich glaube einfach, dass sich die HWG über die Jahre zu Recht den Ruf verdient hat, ein fairer und zuverlässiger Vermieter zu sein.

## Sie sind Berliner – was verbindet Sie mit Hameln?

Zuerst natürlich den „Rattenfänger“. Aus Berliner Sicht ist Hameln eine entschleunigte, sehr saubere kleine Stadt mit einer sensationellen Altstadt und unglaublich rücksichtsvollen Verkehrsteilnehmern. Dem Berliner sagt man ja die berühmte „Berliner Schnauze“ mit einem gewissen übersteigerten Selbstbewusstsein nach. Im Gegensatz dazu empfinde ich die Hamelner teilweise als überzogen selbstkritisch mit ihrer Stadt. Manchmal fehlt mir das Herausstellen der doch unbestritten vorhandenen Vorzüge des hiesigen Lebens. Ich als Berliner wurde auf jeden Fall hier in Hameln als „Neuzugang“ sehr freundlich empfangen.



## Herzlich willkommen!

### Neue Gästewohnung am Mertensplatz in Hameln

Die HWG hat ein besonderes Angebot parat: Wohnungen für Gäste. Es gibt insgesamt drei, und die werden nach und nach renoviert. Fertig ist die Wohnung am Mertensplatz 1b für bis zu drei Personen. Für dieses Jahr geplant sind darüber hinaus die Pestalozzistraße 6 für maximal drei Personen, sowie die Hunoldstraße 18 für maximal vier Personen.

Die Wohnungen sind ideal für Reisende oder Besucher. Und Besuch hat doch jeder gern. Am liebsten hätten wir unsere Gäste auch über Nacht oder für längere Zeit bei uns - wenn die groß gewordenen Kinder kommen, alte Freunde. Wenn aber die eigene Wohnung zu klein ist, um sie alle zu beherbergen, wird es eng. Und manchmal tut zwischendurch etwas Abstand gut. Wenn es kein Hotel sein soll, dann sind die drei Gästewohnun-

gen der HWG eine gute Möglichkeit, in Hameln ein Basislager aufzuschlagen. Da sie alle sehr zentral liegen, ist von dort alles bequem und schnell erreichbar.

Die Wohnungen sind mit allem ausgestattet, was Gäste für kürzere oder längere Besuche brauchen. Sie sind voll möbliert, haben eine funktionale Küche für die Selbstversorgung, Kabel-TV und Radio. Die Badezimmer sind hell und freundlich und haben Dusche

oder Badewanne, Waschtisch und WC. Mit separaten Schlafzimmern und geräumigen Wohnküchen bzw. Küchen bieten sie Platz für bis zu vier Personen. Auf Wunsch und gegen gesonderte Berechnung werden sowohl Bettwäsche als auch Handtücher zur Verfügung gestellt. Da fehlt doch eigentlich nichts.

Kontaktdaten: Tel.: 05151 9310-0  
Mail: info@hwg-hamel.de

Die Preise der Wohnungen betragen 70,00 Euro pro Nacht für ein bis drei Tage und ab der vierten Nacht 55,00 Euro pro Nacht. Es ist sogar möglich, für länger zu mieten, was dann pro Monat 620,00 Euro kostet. Alle Preise sind inklusive Grundreinigung und allen Nebenkosten. Zusätzlich kann ein Wäschepaket für 13,00 Euro pro Person gebucht werden. Nun steht einem entspannten Besuch in Hameln nichts mehr im Weg.





WOHNEN AM  
**BAILEY PARK**



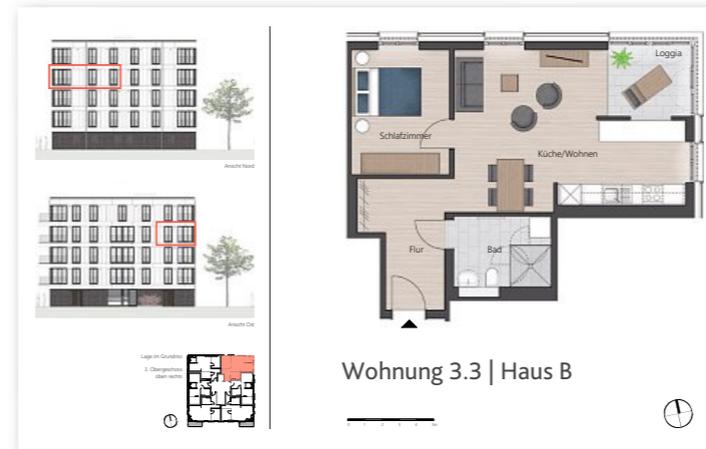
# Brandneues Quartier

Bailey Park - großes Gemeinschaftsprojekt von HWG und GSW

Selber bauen und alles allein schultern, Ideen, Planung und Finanzierung? Oder Einziehen in ein schlüsselfertiges Objekt, das von A bis Z von Experten durchdacht und realisiert wird?



Das wäre doch einen Gedanken wert, oder zwei. Nachgedacht haben zwei Hamelner Unternehmen, und nun handeln sie, erschaffen etwas Neues. Zum Beispiel das neue Quartier Bailey Park.



## Soldaten hinterließen viel Platz

Was macht man mit einem Gelände, das jahrzehntlang von einer Armee genutzt wurde? Ganz einfach: Man nutzt es für die Entwicklung der Stadt. Das rund 52.000 qm große Areal hat insgesamt drei neue Eigentümer – es wurde 2018 von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) an die GSW verkauft. Einen Teil der danach erschlossenen Baufelder, rund 23.000 qm, erwarb die Stadt Hameln selbst und hat darauf eine KITA gebaut. Die HWG wiederum erwarb eine Fläche von ca. 18.000 qm.

## Drei Bauabschnitte, drei Jahre

Die GSW baut zunächst 52 Wohnungen, die bis Mitte 2021 fertiggestellt sein sollen, wie wir in der letzten Ausgabe des Wohngeflüster berichteten. Bis Mitte 2020 werden die Rohbauten der Gebäude stehen. Per Webcam kann man den Fortgang verfolgen ([www.baileypark-hamel.de](http://www.baileypark-hamel.de)). In einem zweiten Schritt wird dann die HWG weitere 62 Wohneinheiten bauen – Mehrfamilienhäuser, Doppelhaushälften und Reihenhäuser. Diese sollen Mitte 2022 fertiggestellt sein. Einen möglichen weiteren Bauabschnitt mit weiteren 30-40 Wohnungen lässt sich die GSW noch offen.





# Neubau in drei Etappen

## Wohnquartier Bailey Park

Das neue Quartier Bailey Park, das derzeit am Reimerdeskamp entsteht, ist eines der größten Wohnraum-Projekte Hamelns überhaupt. Dort, wo einst die britische Armee ein großes Depot hatte, entsteht in drei Abschnitten modernster Wohnraum für viele Menschen. Verantwortlich für dieses Vorhaben sind die Gesellschaft für Sozialen Wohnungsbau



und Projektentwicklung mbH (GSW) und die Hamelner Wohnungsbau-Gesellschaft mbH (HWG). Beide Unternehmen leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Lebensqualität in der Stadt Hameln. Bis Mitte 2022 werden in zwei Bauabschnitten 114 attraktive und vor allen Dingen bezahlbare Wohnungen entstehen.



# WOHNEN AM BAILEY PARK



QUARTIER AM  
BAILEY PARK

62 Wohnungen der HWG

### Interessiert?

Das gesamte zur Verfügung stehende Gelände am Bailey Park ist bereits durchgeplant. Wer schon jetzt Interesse an einer Mietwohnung hat, kann uns gern kontaktieren.



**André Bronder**  
Leiter Objektmanagement  
Tel.: 05151 9310-32  
bronder@hwg-hameln.de



**Alexander Biock**  
Objektmanager  
Tel.: 05151 9310-31  
biock@hwg-hameln.de

Auf dem südlichen Teil des Bailey Parks wird die HWG bis Mitte 2022 modernste Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern, Reihenhäuser und Doppelhaushälften bauen. Es wird also für jeden Wohn-Wunsch etwas dabei sein. Für ausreichend Grün wird auch gesorgt, so dass insgesamt ein Quartier entsteht, in dem sich Menschen aller Generationen rundum wohl fühlen können. Die Flächen bewegen sich zwischen 49 und 132 qm – viel oder eher wenig Platz, was darf es sein? Um die Fra-

gen nach den Nettokaltmieten gleich hier zu beantworten: Sie bewegen sich zwischen 5,80€ und 8€ pro Quadratmeter. Dass die Wohnungen barrierefrei mit einem Aufzug erreichbar sind, ist selbstverständlich. Alle Einheiten werden entweder einen Balkon oder eine Terrasse haben. Und die Reihen- und Doppelhäuser werden einen Garten und/oder eine Terrasse haben. Da fehlt eigentlich nichts, Ach ja, 67 Stellplätze für Autos sind auch vorgesehen.





# 80/20 = 100 Prozent Tönebön

Die Stiftung wird 80, die Zusammenarbeit mit der HWG 20

Den Namen Tönebön hat in Hameln wohl jeder schon gehört. Der ein oder andere erinnert sich vielleicht an Zeiten, in denen das Baden in Töneböns Teichen am Ortsausgang Richtung Tündern noch erlaubt war. Nur für Mutige, das Wasser war undurchsichtig und Fische wuselten überall. In der Nähe steht seit 2014 das Haus „Tönebön am See“, ein Lebensraum für 76 pflegebedürftige Menschen mit Demenz. Es geht also um Pflege, und die meisten verbinden sicher-

lich dieses Thema, Pflege und Seniorenbetreuung, mit dem Namen Tönebön.

Aber, der Reihe nach: Die Julius Tönebön Stiftung wird in diesem Jahr 80 Jahre alt. Gegründet wurde sie 1940 von dem Guts- und Ziegeleibesitzer Julius Tönebön, der sein Vermögen dort hinterlegte. In der Satzung heißt es, sie verfolgt „...ausschließlich und un-mittelbar gemeinnützige, mildtätige Zwecke...“. Zu Beginn sollte ein „Ruheheim für ältere Damen und

Herren“ geschaffen und unterhalten werden. Und so kam es. Neun Mitarbeiter betrieben dieses 1952 eingerichtete Haus mit 60 Plätzen. Das war aber nur der Anfang.

## Umfassendes Angebot

Zeitsprung: Heute beschäftigt Hamelns größtes Unternehmen in der Altenpflege rund 400 Mitarbeiter, 80 Ehrenamtliche kommen dazu, und betreut insgesamt 800 Kunden. „Unser Angebot ist um-

fassend – Essen auf Rädern, ambulante Pflege, betreutes Wohnen und Pflegeheime“, erklärt Regine Latzko, die von 2012 bis 31.5.2020 die Vorstandsfunktion innehatte. Sie blickt auf 34 Jahre in dieser einzigartigen Stiftung zurück, wo sie in der Buchhaltung begann und bis in den Vorstand aufstieg. Besonders ist unter anderem, dass die Stiftung nicht gewinnorientiert arbeitet. Das Stiftungsvermögen muss erhalten werden, „am Ende des Jahres muss eine



Regine Latzko, ehem. Vorstand  
Foto: CommunicationsCentrale

schwarze Null stehen“, so Regine Latzko. 250 Essen auf Rädern pro Tag, ein Heim mit 139 Pflegeplätzen, 100 Wohnungen für betreutes Wohnen, „Tönebön am See“ mit 76 Plätzen – dies sind nur einige Zahlen, die zeigen, wie sich die

Stiftung in den 80 Jahren verändert hat.

## Hoher Qualitätsanspruch

Aber wie sieht es mit den weichen Faktoren aus, die eine ebenso große Bedeutung haben, besonders in der Pflege, Frau Latzko? „Worauf wir stolz sind, ist der Umgang mit den Menschen. Unsere Mitarbeiter sind gehalten, jederzeit höflich zu sein und

Herzlichen Glückwunsch,  
liebe Tönebön Stiftung

Empathie zu zeigen. Unser Qualitätsanspruch ist hoch. Ein Beispiel sind unsere Service-Kräfte im Restaurant und der Hol- und Bringdienst im Haus. Dieser reagiert auf die Bedürfnisse der Bewohner und entlastet das Pflegepersonal.“ Für überregional großes Interesse sorgte ein Projekt zur „Prävention von Gewalt in der Pflege“, das Tönebön in Zusammenarbeit mit der Universität Lübeck und der Techniker Krankenkasse durchführte. „Gewalt kann sich

körperlich und verbal äußern und kann von Bewohnern und Personal gleichermaßen ausgehen“, erklärt Regine Latzko. Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter durch unsere Heimleiterin und Deeskalationstrainerin Angelika Rudolf sollen helfen, mit kritischen Situationen umzugehen.

Wir wünschen Frau Latzko einen erfüllten Ruhestand und ihrem Nachfolger Herrn Höfer viel Freude und gutes Gelingen.

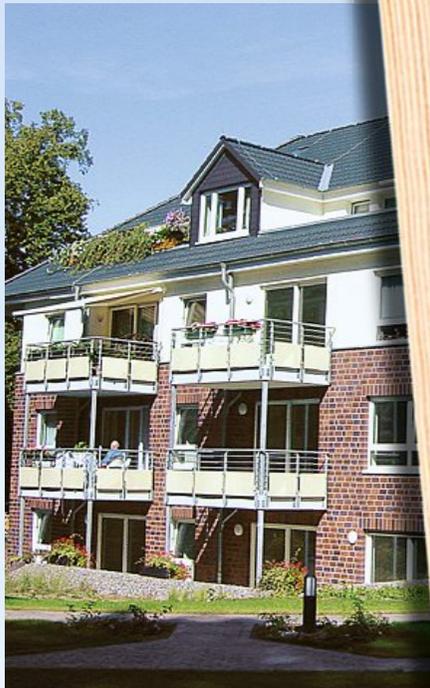
Fotos: Tönebön Stiftung





# 80/20 =

Die Stiftung wird 80, die Zu



## 20 Jahre Zusammenarbeit von HWG und Tönebön

Seit 1999 arbeiten die HWG und die Julius Tönebön Stiftung eng zusammen. Es ist eine Zusammenarbeit von Wohnungswirtschaft und Altenhilfe, so formuliert es Rainer Schmidt, Leiter der ambulanten Pflege. Die HWG stellt Wohnungen bereit, in denen alte Menschen gut zurechtkommen können, die Tönebön Stiftung bietet mit zwei Fachkräften qualifizierte Ansprechpartner für die Belange des Alltags. Förderung des Kontaktes und der Nachbarschaft gehören ebenso dazu wie kreative Beschäftigung und gemeinsame Stunden.

Diese Zusammenarbeit wurde stetig weiterentwickelt. 2011 begann die Quartiersarbeit in der Nordstadt. Ehrenamtliche stehen dort den Mietern zu Verfügung und werden dabei von Fachkräften der Tönebön Stiftung betreut. „Es geht darum, dass Menschen sich auf allen Ebenen vernetzen“, so Rainer Schmidt. „Das Ehrenamt hat jetzt und in Zukunft dabei eine grosse Bedeutung, denn es gibt nicht genug Pflegeplätze für unsere alternde Gesellschaft.“ Mieter, Nachbarn, Verein, Kirchengemeinden, Quartiersmanager - sie alle sind in Bewegung und Kontakt, zum Vorteil der Bewohner der Quartiere. Die Angebote, wie der wöchentliche Mittagstisch im „Terrinchen“, Richard-Wagner-Straße 13, sind offen für alle, nicht nur für die Mieter der HWG.

„Wir finden es toll, dass die HWG sich sozial so sehr engagiert und Raum anbietet. Wir hoffen, dass die Quartiersarbeit weiter entwickelt wird“, sagen Regine Latzko und Rainer Schmidt.



## Raus aufs Land!

Häuser in Holtensen sind in Kürze fertig



Die Zeit ging schnell vorbei. Der Bau der neuen Wohnungen an der Bültestraße in Holtensen ist fast abgeschlossen, und urplötzlich kann schon die Freude auf die Fertigstellung am 1. Juli 2020 beginnen. Auf rund 3.500 Quadratmetern errichtet die HWG insgesamt zehn 2, 3- und 4-Zimmer-Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von 57 bis 105 Quadratmetern. Alle Einheiten verfügen über einen Balkon oder eine Loggia und sind barrierefrei. „Und noch schöner ist, dass wir alle

Wohnungen bereits mehr als sechs Monate vor der Fertigstellung vermietet hatten“, freut sich André Bronder. „Dies ist eine schöne Bestätigung für unsere Planung und unsere Arbeit, denn wir haben mit diesem Angebot einen echten Bedarf gedeckt“, so André Bronder weiter. Auch die Mieterstruktur hat sich so ergeben, wie die HWG es sich vorgestellt hatte. Familien, Senioren und Singles sind die neuen Bewohner, ein bunter Mix, das richtige Leben eben. Die Mieter können bald in die

brandneuen Wohnungen einziehen. Die Wohnungen sind auf zwei Häuser verteilt. Stellplätze sind für jede Wohnung vorhanden.

Vorbeischaun lohnt sich. Wer sich genauer informieren möchte, kann im Internet nachsehen unter [www.generationswohnen-holtensen.de](http://www.generationswohnen-holtensen.de) oder einfach den Bus nehmen und selbst mal vorbeischaun. Wer sich die Zeit nimmt, wird überrascht sein, was dort in kurzer Zeit entstanden ist.





16 · HWG

# Spannende Geschichte, moderne Zukunft

## HWG modernisiert Wohnungen in historischem Gebäude

Man muss ja nicht immer gleich neu bauen, manchmal ist auch eine Modernisierung oder ein Umbau der richtige Weg. So geschehen in dem Gebäude Zentralstraße 1 in Hameln. Dieses Haus hat viel Geschichte, über die uns die Leser in der letzten Ausgabe des Wohngeflüster einiges berichten konnten. Es ist schon spannend, in die Geschichte eines Gebäudes zu schauen, das so viel erlebt hat, in dem so viele Menschen ein- und ausgingen und gelebt haben. Krankenkasse, Röntgenabteilung, öffentliche Waschräume sind nur einige der

Bestimmungen dieses auffälligen Eckhauses. Und seine Geschichte geht weiter. In genau diesem Haus hat nun die HWG aus zwei großen Wohnungen im zweiten Obergeschoss vier kleinere und sehr moderne Apartments gemacht. Diese 35 und 50 Quadratmeter großen Wohnungen sind auf einem sehr modernen Stand der Technik, sie haben einen Wohn- und Essbereich, ein Schlaf-

zimmer, eine Einbauküche und eine ebenerdige Dusche. Um ein komplett barrierefreies Wohnen zu ermöglichen, hält der Aufzug nun auch an der neuen „Haltestelle“ im zweiten Obergeschoss. Eine gute Idee für den Austausch und den Kontakt unter den Mietern ist der neue Gemeinschaftsraum. Dort könnte man zum Beispiel auch gemeinsam spielen. Anregungen dazu gibt es auch in dieser Ausgabe des Wohngeflüster.

Der Zeitplan war straff, wurde aber gut eingehalten. Die Umbauarbeiten dauerten von Oktober 2019 bis Februar 2020. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Herrn Biock (Tel. 05151 9310-31). Eine kleine, aber nicht ganz unwichtige Veränderung wollen wir nicht verschweigen. Wer es gewohnt war, das Haus über die Eingänge Bennigsenstraße 2 oder Zentralstraße 3 zu betreten könnte dort gegen Wände laufen. Dort sind nämlich keine Türen mehr. Der einzige Zugang zum Gebäude ist nun die Zentralstraße 1.



HWG 17

# Das Leben muss nicht ginlos sein

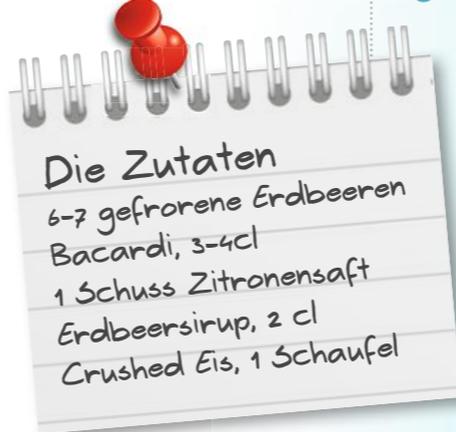
## Cooler Genuß mit wenigen Handgriffen

Fragt man nach einer Cocktailbar in Hameln, hört man mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit „Merengue Mo“. Dort wiederum trifft man ganz sicher den Besitzer Georgi Avakjan, Spezialist für coole Drinks und lounge Atmosphäre. Wir fragten ihn nach einem Drink für heiße Tage. Die Zubereitung ist einfach, auf die Zutaten kommt es an. Zuerst kommt das Eis in das Glas, ein Ros-

marin-Stengel wird dazu gesteckt. Mit einem herkömmlichen Kartoffelschäler schneiden wir aus einer Orange einen Streifen ihrer Schale und legen sie ins Glas. Orange und Rosmarin geben dem Drink ein besonderes Aroma – herb und frisch. Nun kommt der Gin dazu und zu guter Letzt wird das Glas mit Tonic aufgefüllt. Jetzt noch mit einem Holzstäbchen umrühren – der Abend kann kommen.



## Und was empfiehlt Georgi, wenn es ein kurzer Sommer-Drink sein soll, ein Shot? Da überlegt er nicht lange.



Alle Zutaten kommen in einen Mixer, z.B. Smoothie-Mixer, und los. Fertig. Zähne in Deckung, dieser Shot ist unfassbar kalt, aber genauso lecker. Danke, Georgi!





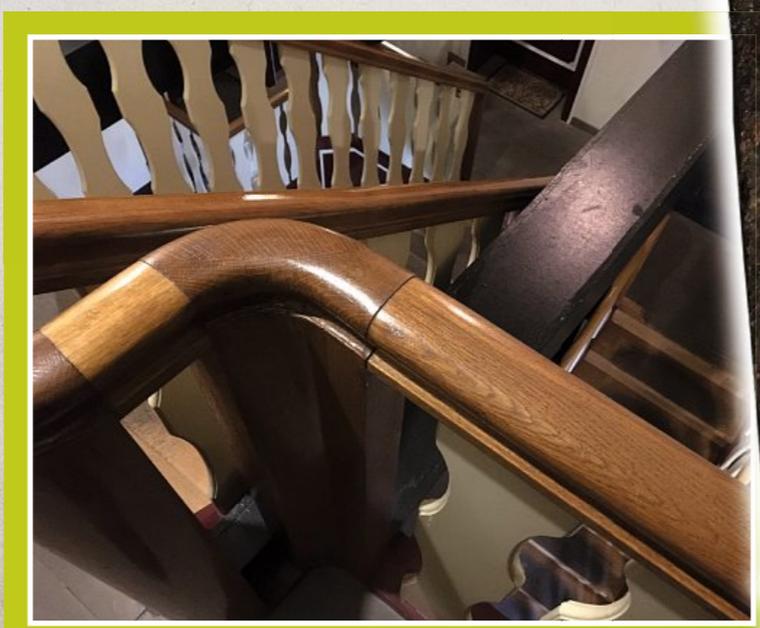
# Ein echter Brummer

## Ein Haus, gebaut für die Ewigkeit

Wie hat Hinrick Brummer das geschafft, im Jahr 1591 ein Haus zu bauen, das bis heute da steht wie eine Eins und zu den ältesten in Hameln gehört? Wenn es nach Mieter Wilhelm Purk geht, ist es sogar DAS schönste. Das sieht offenbar nicht nur er so, denn regelmäßig hört er bei geöffnetem Fenster die "Ahs" und "Ohs" der Touristen, die

sich durch die Innenstadt führen lassen und vor diesem Prachtbau in Verückung geraten. "Manchmal bitte ich die Leute auch herein", sagt Purk. "Kenner gehen sofort zu dem originalen Gewölbekeller, der noch ohne Mörtel Stein auf Stein gemauert wurde. Wunder der Statik – darauf steht seit 430 Jahren ein Haus!"

**Allein das riesige, labyrinthische Treppenhaus ist ein Ereignis und könnte Kulisse für einen Film sein. Blickt man von oben nach unten, sollte man sich am Geländer gut festhalten.**



Wilhelm Purk ist Rundfunkredakteur für den NDR, manchmal macht er auch TV-Beiträge. Als One-Man-Show betreut der gebürtige Emsländer drei Landkreise – Schaumburg, Holzminden und Hameln-Pyrmont – und bearbeitet "alles außer Sport". Vom Zustand von Wald und Wasser über das AKW Grohnde, Verkehr, Museen und Gerichtsverfahren ist alles dabei. Morgens checkt er die Agenturmeldungen, dpa, Reuters etc., und entscheidet dann in Absprache mit der Redaktion, welche Themen am Tag dran sind. Was geht nah? "Mancher Kriminalfall oder

auch eine Leiche, die ich mal sehen musste – das wird man so schnell nicht los", antwortet Purk.

### Immer auf Sendung

Die Tage sind oft stressig. "Am besten erhole ich mich, wenn ich abends meinen Kindern aus Büchern vorlese", sagt Purk. Seit 1991 arbeitet er in der Dienstwohnung Kupferschmiedestraße 10, wo er anfangs auch wohnte. "Alle meine drei Kinder haben hier schon gewohnt", blickt er zurück.

Privat geht der Redakteur gern durch die Natur und hat dabei Knöpfe im Ohr, durch die er sich

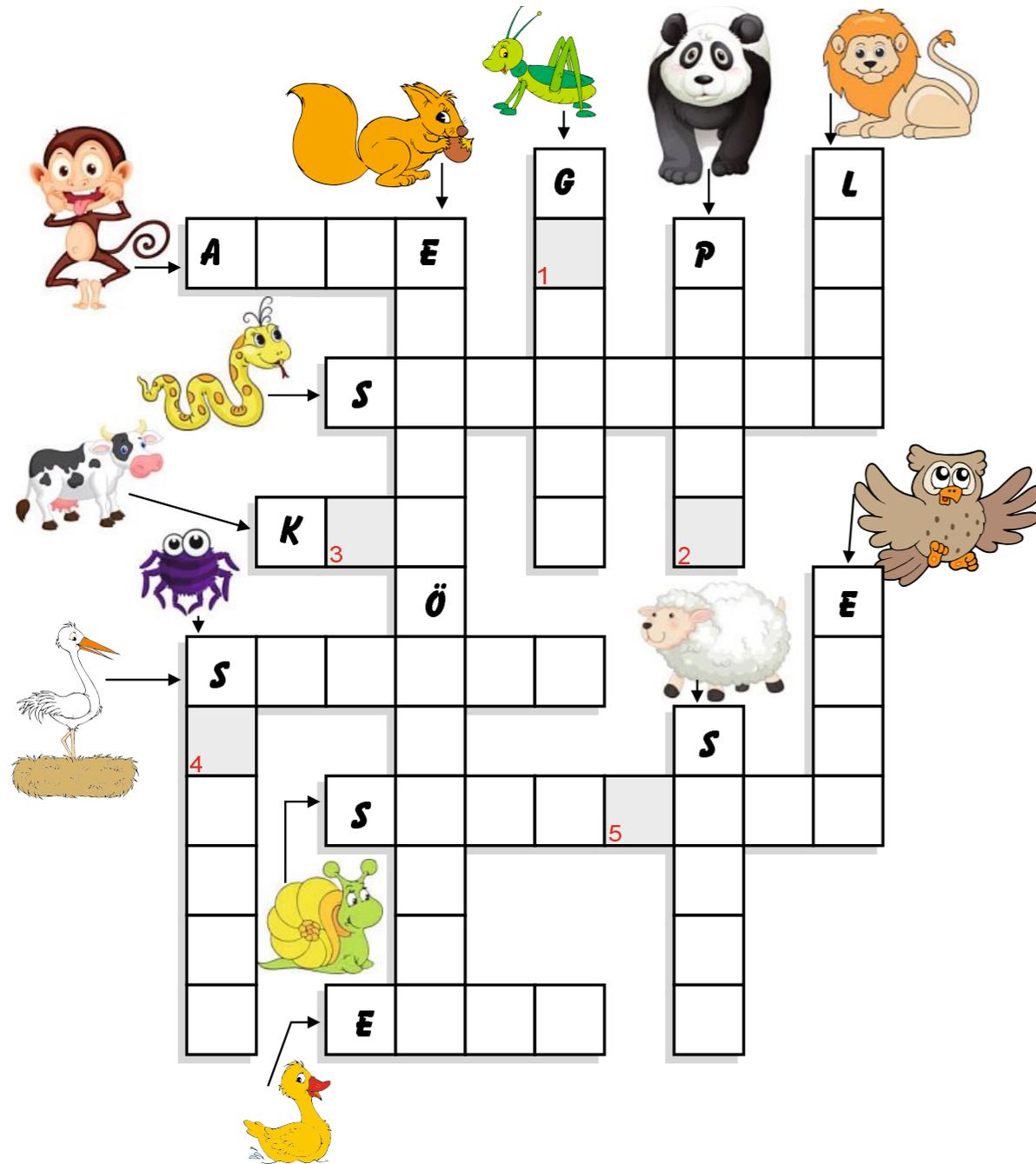
philosophische Beiträge anhört. Denken – dafür hätte er gern mehr Zeit und hat spannende Ideen, um das Denken zu fördern.

Wie ist es, in einem so wunderbaren Gebäude zu arbeiten? „Mit diesem Haus verbindet mich sehr viel. Es ist eines der schönsten in Hameln, wenn nicht sogar DAS schönste. Es ist faszinierend, wie dauerhaft und haltbar alles ist, das vor so langer Zeit gebaut wurde“, erklärt Wilhelm Purk. „Was ich später mal mittnehme, ist ein langer Nagel, den ich hier gefunden habe. Der ist immer noch gut und muss aus der Bauzeit stammen.“





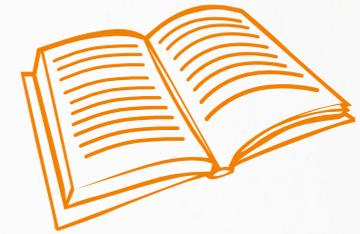
Wir haben wieder ein Rätsel für die Kleinen unter den Lesern. Wenn Ihr das Lösungswort herausfindet, könnt Ihr wieder etwas gewinnen. Schickt bitte das Lösungswort bis zum 31.7.2020 an die HWG. Postalisch: Mertensplatz 1A, 31785 Hameln, oder per E-Mail an info@hwg-hameln.de. Der Preis für den Gewinner ist eine Premium Kino Box vom CineMAXX in Hameln. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

# Buchtipp



## Pandatage

Mal so richtig abblachen? Dann lesen Sie dieses Buch. Es ist garantiert lustiger und zu Herzen gehender als alles, was Sie bisher gelesen haben. Danny Maloony hat es schwer. Ein Glückspilz war er noch nie, aber seitdem seine Frau vor etwas mehr als einem Jahr bei einem Unfall ums Leben gekommen ist, läuft gar nichts mehr glatt. Sein kleiner Sohn Will hat aufgehört zu sprechen, Danny verliert den Job, und als ihm auch noch sein Vermieter mit Rauschmiss droht, kauft er von seinem letzten Geld ein Pandakostüm, um als Tanzbär Geld zu verdienen. Doch tanzen kann er leider auch nicht ... , oh je!

Ein Panda steht für Frieden und Freundschaft, aber so weit denkt Danny nicht. Das Kostüm ist ein Ladenhüter und billig, deshalb muss es als Verkleidung herhalten. Ein neuer Straßenkünstler ist geboren. Anfangs macht sich Danny vor allen Dingen lächerlich, aber als sich die Pole-Tänzerin Krystal seiner erbarmt und ihm Tanznachhilfe gibt, klingelt die Kasse so leidlich. Als Pandabär verkleidet beobachtet Danny eines Tages, wie sein kleiner Sohn Will von anderen Jungen schikaniert wird, und schreitet ein. Will fasst Vertrauen in den vermeintlich fremden Panda. Und - er spricht!

Ein Roman voller Situationskomik, der rührend und saukomisch zugleich eine der liebenswertesten Vater-Sohn-Beziehungen beschreibt.

## Meer geht nicht

„Du warst noch nie am Meer?“ Samuel, Bina und Sharif können es nicht fassen. Ihr neuer Freund Kevin war noch nicht mal an der Nordsee. Also starten die drei die Mission „Kevin ans Meer bringen“. Natürlich ohne ihre Eltern. Die haben eh nie Zeit für sowas. Und damit beginnt für die vier Freunde eine unvergessliche Reise – inklusive Pannen, einem Meer, das gar keines ist, und jeder Menge Abenteuer.

Ein Leichtes, altersgerechtes Leseabenteuer in super lesbarer Schrift. Auftakt einer neuen Reihe beim Beltz Verlag, die Kinder für Kinder getestet haben.

Oliver Uschmann /  
Sylvia Witt  
Jugendbuch ab 11  
Beltz Verlag  
11,95 Euro



Roman  
James Gould-Bourn  
Kiepenheuer & Witsch  
20 Euro





## Edles kaufen für andere

Das zweite Leben von Kleidungsstücken hilft vielfach.

Wussten Sie, dass 80 Prozent der nicht mehr benötigten Kleidung irgendwann im Hausmüll landet? Nicht 20, nein 80. Eine gewaltige Zahl, oder? Aber, das muss nicht so sein. Im September 2019 öffnete in Hameln ein ganz besonderes Geschäft seine Türen. Es heißt „edel-Kreis“ und ist eines von derzeit vier Ladengeschäften seiner Art in Niedersachsen. Es gibt sie in Hannover, Osnabrück, Burgwedel und nun auch Hameln, weitere sind geplant. Sie werden von einem lokalen Träger der evangelischen Kirche oder der Diakonie betrieben. Die Idee ist so einfach wie edel: Gebrauchte Kleidungsstücke leben weiter, erzielen durch den Verkauf Geld, das wiederum Menschen zugute kommt, die es nötig haben. „Mit diesem Prinzip werden gleich zwei

Kreisläufe geschlossen“, erklärt Geschäftsführer Stefan Heinze. „Einmal fließt das Geld, das die Kunden hier lassen, in regionale gemeinnützige Projekte. Und zweitens geht Kleidung zurück in den Warenkreislauf, wird eben nicht entsorgt, sondern weiter getragen.“

Die Idee ist einfach wie edel

Sieht man sich in dem Geschäft in der Emmemstraße um, fällt einem zu edel auch noch mehr ein. Die Einrichtung besticht durch klare, ästhetische und moderne Gestaltung und Auswahl des Mobiliars. Die Kleidungsstücke sind sehr anspre-



chend dekoriert. Edelboutique? Knapp daneben, erst beim zweiten Hinsehen merkt man, dass die Sachen wohl nicht brandneu sind, aber in sehr gutem Zustand. Das ist die Politik des Hauses. Dafür kosten sie

auch nur ein Fünftel des Originalpreises. Abgegeben werden die Stücke ausschließlich als Spende. Nicht Verkaufbares wird an das Rote Kreuz weiter gegeben.

Stammkunden kommen regelmäßig

Gute Idee, aber was sagen die Kunden? Die kommen in Scharen, bis zu 80 am Tag, von Anfang an. Das ist ein Wort. Es sind Hamelner, Touristen, zwischen 15 und 80 Jahre alt. Von der Retro-Klamotte, cool für Kids, bis zum Abendkleid gibt es alles. Aber nur genau ein Mal. Stammkunden kommen daher regelmäßig, um nichts zu verpassen. Sage und schreibe 67 Ehrenamtliche betreiben das Geschäft – Kundenberatung, Warenannahme, Deko und vieles mehr. Ist das Engagement?

## Von Waschbären und Detektiven

Für Spiele müssen wir uns Zeit nehmen, mal mehr, mal weniger. Auf den Spieleschachteln wird die durchschnittliche Dauer des Spiels meist angegeben. Nicht immer kann man sich darauf verlassen. Heute möchte ich zwei neue Spiele mit sehr unterschiedlichem Zeitbedarf vorstellen. Bei „Detektive“ brauchen wir schon für den ersten von fünf Fällen etwa fünf Stunden, während eine Runde „Tatort Tonne“ nach 5 Minuten zu Ende geht. Aber der Reihe nach.

**Tatort Tonne**

„Tatort Tonne“, ein Kartenspiel für bis zu 10 Waschbären. Auch hier handelt es sich, der

Titel verrät es schon, um kriminelle Machenschaften. Wir wollen Mülltonnen mit Essensresten leer räumen, ohne uns erwischt zu lassen. Sonst scheiden wir sofort aus. Wenn wir aber einen unschuldigen Mitspieler beschuldigen, scheiden wir selbst aus. Jeder hat also 3 unterschiedliche Karten, eine davon spielen wir alle gleichzeitig aus: Mülltonnen ausrauben, anklagen oder unschuldig sein. Das Prinzip ist jedem aus „Stein-Schere-Papier“ gut bekannt. Wir müssen immer wieder bluffen. Wage ich es, gleich noch eine Tonne zu leeren, oder klage ich lieber einen Mitspieler an? Wer als erstes 3 Tonnen geleert hat, gewinnt das Spiel. Das alles geht so flott, dass auch bei einer größeren Runde

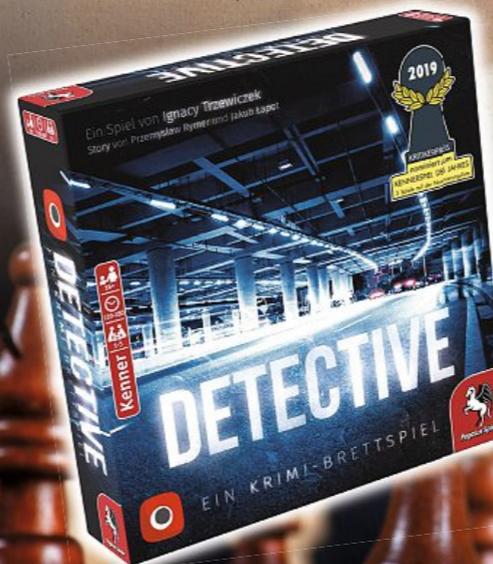
schon nach 5 Minuten ein Sieger feststeht. Danach beginnt meist schon die nächste Runde.

**Detective**

Mehr Zeit brauchen wir für „Detektive“. Bei diesem Spiel sind wir bis zu 4 Ermittler einer Spezialeinheit, die gemeinsam einen komplizierten Kriminalfall aufzuklären haben. Es erinnert ein wenig an „Sherlock Holmes“, Spiel des Jahres 1985. Vom Format her gehört „Detektive“ zu den Deduktionsspielen, ähnlich wie die vielen Exit- und Escape-Spiele. Wie diese kann jeder Fall nur ein einziges Mal gespielt werden. Anders als bei den Exit-Spielen wird das Material aber beim Lösen der Fälle nicht zerstört, das Spiel kann also wei-

ter gegeben werden. Es stehen uns Verhörprotokolle, Pläne vom Tatort, Laborergebnisse und nicht zuletzt eine umfangreiche Datenbank online zur Verfügung. Die Fülle der Informationen ist nicht leicht zu verarbeiten, schnell ist unser Zeitbudget aufgebraucht, das gibt Punktabzüge. Das Ganze ist sehr gut konstruiert, fühlt sich ganz real an und ist spannend. Es dauert aber eben schon beim ersten Fall fast 5 Stunden. Die weiteren Fälle gehören mit dem ersten zusammen und ergeben eine komplexe Geschichte.

Viel Spaß  
Markus Hedemann



**IMMOBILIENKAUFMANN / -FRAU**

**DEINE**

**AUSBILDUNG**

ZUKUNFT BEI DER HWG!  
IHR FINDET UNS AM 18. + 19. SEPTEMBER 2020 AUF DER IMA.

BEI DER  
**hwg**  
Hier wohnt Hameln

Weitere Informationen unter [www.hwg-hameln.de](http://www.hwg-hameln.de)